

Ausbildung, Studium, FSJ

„Abi Zukunft“ informiert in der Domschule über Job-Chancen / Heute zweiter Messetag

Von Leon Walter

OSNABRÜCK Rund 100 Aussteller präsentieren sich seit gestern auf der Messe „Abi Zukunft“ in der Domschule. Zum achten Mal informieren Betriebe, Hochschulen und Organisationen über Perspektiven nach dem Abitur und geben Eltern Tipps, wie sie ihre Kinder bei der Berufsfindung begleiten können.

Direkt ins Studium, eine Ausbildung beginnen oder doch noch ein Jahr ins Ausland? Die Möglichkeiten nach dem Abitur sind mannigfaltig und stellen Jugendliche und ihre Eltern vor viele Fragen. Seit 2011 bietet die „Abi Zukunft“-Messe in Kooperation mit der Ursulaschule dabei eine Orientierungshilfe. Die Besucher der Messe haben nicht nur die Gelegenheit, mit Vertretern von überregionalen Betrieben und Hochschulstandorten aus ganz Deutschland zu sprechen. In Vorträgen und Workshops bekommen sie auch konkrete Tipps für den

Entscheidungsprozess. Der Geschäftsführer des Veranstalters „JF Messekonzept“, José Rodrigues Freitas, betont die zentrale Rolle der Eltern bei der Berufsfindung: „Die Abiturienten sind eigentlich noch Kinder. Da ist der Elterneinfluss natürlich sehr groß.“ Daher bieten Antje Busch-Sperveslage und Friederike Piepenbrock vom Beratungsbüro „Perspektive.hochzwei“ am heutigen Samstagvormittag einen Workshop auf der Messe an, der sich speziell an die Eltern

der Abiturienten richtet. Antje Busch-Sperveslage erklärt: „Da der Arbeitsmarkt heute vielfältiger ist als in ihrer Jugendzeit, sind Eltern häufig überfordert.“ Dies führe zur Angst, gemeinsam mit dem Kind eine Fehlentscheidung zu treffen. Im Workshop vermitteln die Beraterinnen, wie Eltern dieser Sorge entgegenreten und ihren Kindern interessengeleitet zu einer Entscheidung verhelfen können.

Auch der Lehrer Tobias Romberg, Koordinator der Berufsorientierung an der

Ursulaschule, sieht seit Jahren, wie der „Dschungel der Möglichkeiten“ nach dem Abitur die Jugendlichen herausfordere. Im Gespräch mit Schülern stelle er aber auch fest, dass die „Abi Zukunft“-Messe häufig „entscheidende Impulse für die Studien- und Berufsorientierung“ gebe.

So erging es zum Beispiel Rombergs ehemaliger Schülerin Alexandra Wessel. Vor ihrem Abitur besuchte sie mehrfach die „Abi Zukunft“, nun vertritt sie dort als Auszubildende den Landkreis Osnabrück. Die Messe zeichne für sie aus, dass man im direkten Austausch mit den Ausstellern detailliertere Eindrücke mitnehme. „Manche Erfahrungen kann man nur in einem persönlichen Gespräch machen“, sagt Wessel. Dies sei wertvoller, als im Internet oder in Flyern etwas nachzulesen.

Am heutigen Samstag hat die Messe von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite abi-zukunft.de.



Nora Spieker informierte gestern über Karrierechancen beim örtlichen Logistik-Unternehmen Nosta.



Auch eine Karriere bei der Bundeswehr steht Schulabsolventen offen.

Fotos: Thomas Osterfeld